

---

**9977/J XXIV. GP**

---

**Eingelangt am 23.11.2011**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

**der Abgeordneten Mag. Johann Maier**

**und GenossInnen**

**an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft  
betreffend „Schulmilchaktion in Österreich 2010 (II)“**

Mit der AB 8614/XXIV.GP vom 4.08.2011 konnten die Fragen des Fragestellers Abg. Mag. Johann Maier zur gleichlautenden Anfrage nur teilweise beantwortet werden, da das Kalenderjahr noch nicht vollständig abgerechnet war.

Daher werden die gleichen Fragen wieder gestellt, um die aktuellen Zahlen und Informationen für das Jahr 2010 zu erhalten.

Der Europäische Rechnungshof (EuRH) kritisiert das Schulmilchprogramm der EU. Die subventionierte Verteilung von Milcherzeugnissen verfehle die gewünschte Wirkung, erklärte der Rechnungshof in einem vorgestellten Sonderbericht. Die Mitnahmeeffekte seien erheblich, weil die geförderten Erzeugnisse entweder sowieso in den Mahlzeiten der Schulkantinen verarbeitet oder von den Empfängern auch ohne Beihilfe gekauft würden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

### **Anfrage:**

1. Wie sieht die aktuell Versorgung mit Schulmilch und Schulmilchprodukten an Kindergärten und Schulen in Österreich aus?  
Welche Mengen waren es im Jahr 2010 (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

2. Welche Beihilfen wurden im Jahr 2010 gewährt (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
3. In wie vielen Kindergärten und Schulen wurden im Schuljahr 2011/2012 Schulmilch oder Schulmilchprodukte abgegeben (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?  
Wie viele im Schuljahr 2011/2012 (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
4. Wie viele Kinder trinken täglich Schulmilch bzw. Schulmilchprodukte?  
Welche Mengen waren dies im Schuljahr 2010/2011 (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
5. Welche Mengen davon kommen aus der bäuerlichen Direktvermarktung (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
6. Wie hat sich die Erweiterung der Palette von beihilfefähigen Schulmilchprodukten in Österreich bislang ausgewirkt?
7. Was haben Sie im Schuljahr 2010/2011 insgesamt unternommen, um die Akzeptanz von Schulmilch und der Schulmilchprodukte in der Öffentlichkeit sowie in Kindergärten und Schulen zu stärken?
8. Welche Maßnahmen für eine Schulmilchkampagne gab es im Schuljahr 2010/2011?
9. In welcher Form und in welchen Umfang wird sich das Ressort am EU-Schulobstprogramm beteiligen?